

Gottstatt

Schulort:	Kanton 1799: Bern	Ort/Herrschaft 1750: Bern
Konfession des Orts:	Gottstatt Distrikt 1799: Büren	Kanton 2015: Bern
	reformiertAgentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799: Gottstatt	Gemeinde 2015: Orpund
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 160-161v	
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 772: Gottstatt, [http://www.stapferenquete.ch/db/772].	
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Gottstatt (Niedere Schule, reformiert)	

25.02.1799

BERICHT.

über die Schule zu Gottstatt.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

NAHME DES ORTES. ist Gottstatt, das Hauptort der Kirchgemeinde, Ein zimmlich großes Dorf eine zweyfache Gemeinde, die obere, zum Kirch-Spiel METT, die Untere, zum Kirchspiel Gottstatt gehörig, ist aber in Gemeind- und Schulsachen vereinigt.

LIEGT IM DISTRIKT BÜREN.

KANTON BERN.

ENTFERNTE HÄUSER, sind Zihlwyl, eine kleine Viertelstunde entlegen. begreift nur 3. Häuser.

HIEHER GEHÖRT SCHEÜREN, liegt zunächst Sonnenhalb über der Zihl, begreift 13. Häuser, und sind bis a. 18. Schulkinder.

a. METT, eine KIRCHGEMEINDE, eine halbe Stunde entlegen.

b. MADRETSCH, eine Kleine Stund entlegen.

c. BRÜGG. eine halbe Stunde entlegen.

d. SAFNEREN 1/4. Stunde entlegen,

e. MAYENRID eine halbe Stunde entlegen, über der Zihl.

f. SCHWADERNAU eine Viertel Stund über der Zihl entlegen

g. STUDEN, 3/4. Stund entlegen über der Zihl.

h. ÄGERTEN, eine Kirchgemeinde, eine halbe Stund entlegen über der Zihl.

II. Unterricht.

[[[Seite 2] JN DER SCHULE WIRD GELEHRT.

a. Buchstabieren b. Lesen, c. Schreiben d. Rechnen e. Singen, sowohl die Verzierte, als VOKAL-MUSIK.

AUSWENDIG WIRD GELEHRT.

a. Betten b. Der Heidelbergische CATECHISMUS. c. Die Warheitsmilch für Säugling an Alter u. Verstand; d. Neüe Psalmen e. Biblische Historien. alten und neüen Testaments. f. Monatsprüche, oder die fürnehmsten Hauptsätze, der Christlichen Religion, in Frag und Antwort; welche fast immer in Ja, und Nein bestehen, und jede mit einem sondern Machtpruch aus Gottes Wort bewiesen wird.

g. Endlich, in allem dringt der Schullehrer darauf, daß die Kinder nicht nur mit ihren Kenntnißen, sondern auch mit ihren Denckungsarten dem Stadte nüzliche Bürger werden; und nicht durch Geschicklichkeit äußerliche Ehre suchen, sondern, sondern zu Ehre Gottes, und dem Nächsten zur Erbauung leben

Die Winter Schule dauert 5. Monath, des Tages 6. Stund. Die Sommer Schule ist per. Wochen ein Tag, außert den Fehrien.

Schulbücher, sind nebst Fragenbuch; od: Berner- und Heydelbergische CATECHISMUS; 2. Tastament, 3. Biblische Historien, Alten, und Neüen Testaments, 4. die Warheits-Milch für Säugling am Alter und Verstand 5 Psalmenbücher. 6. Bachofens Musicalisches Haleluja. Schmiedleins Gesang Buch, keine andern.

[[[Seite 3] Die Vorschriften giebt der Schullehrer den Kindern eigenhändig, wenn sie das 10.t. Jahr Alters erreicht, und einige Fertigkeit, im Buchstabieren, und Lesen haben. Wenn sie auch einige Fertigkeit im Schreiben erlangt, so lehrt man sie Brieffstyl und andere Schrifften, sezen.

Die Winter Schule dauert 5. Monath, des Tages 6. Stund. Die Sommer Schule ist per. Wochen ein Tag, außert den Fehrien.

Die Kinder sind in Kläßen eingetheilt und werden je nach dem sie Fortschritte machen im Lehrnen von einer Kläße zur audern wieder vewechselt und anders eingetheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11 Schullehrer.

III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?

Den Schullehrer hat biß dahin der Pfarrer des Orts, und die Vorgesetzten der Gemeinden, auf gutheißen eines jewyiligen Ammtmanns, auf abgelegte Proben, seiner Kenntniße bestellt.

III.11.b	Wie heißt er?	
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	DER GEGENWÄRTIGE SCHULLEHRER IST
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	a: Niclaus Berger von Wengi, b. Kanton Bern, c. Distrikt Schüpfen, d. Seines Alters
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	36. Jahr. e. Hat bey seinem Eheweib 5. Kinder erzeugt. f. Jst 21. Jahr Schullehrer
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	gewesen g. Jn Diettersweil, 3. Jahr, Jn Jegenstorf, 13. Jahr, und jetzt letztlich alhier 5. Jahr, h. Hat weder vor, noch seither, keinen andern Beruff, als Säcke, Eymer, Schäfte, zu zeichnen, und was in dieses Fach einschlagt
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Die Schule wird Täglichs besucht, von 92. Kinder, 47. Knaben, und 45. Mädchen. im Winter, Jm Sommer aber fällt mehr als die Hälfte weg.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfund, und Schulgelt ist keins,
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulfund, und Schulgelt ist keins,
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst ein soviel als Neüerbautes Schulhaus, welches die Gemeinden unterhalten, und auf ihre Unkosten ist erbauet worden.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Jst ein soviel als Neüerbautes Schulhaus, welches die Gemeinden unterhalten, und auf ihre Unkosten ist erbauet worden.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Das Einkommen des Schullehrers ist nebst etwas Pflantzherd, 40. kr: in Gelt. und fließt, a. zwey kr: aus dem Kirchgut Gottstatt, b: 10. kr: 20. bz: aus dem Kloster Gottstatt Fronfästlich, welches jetzt weg fällt, Das übrige haben die Gemeinden, mit beyschuß der Hindersäßen, zusammen legen müßen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	Bemerkungen Gottstatt, den 25.tn. Hornung 1799. Schulmeister. Niclaus Berger.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 160-161v
Briefkopf	<u>BERICHT.</u> <u>über die Schule zu Gottstadt.</u>
Transkriptionsdatum	31.01.2012
Datum des Schreibens	25.02.1799
Faksimile	772BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_160-161v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Berger
Verfasser Vorname	Niclaus
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Gottstatt	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Büren	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799		Amt 2000	Biel/Bienne
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Gottstatt	Gemeinde 2015	Orpund
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	590373				
Geo. Länge	220943				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Gottstatt (ID: 1028)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		20
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Buchstabieren Lesen Schreiben Rechnen Singen Antworten/Memorieren Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		47
Mädchen		45
Kinder		92
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1651)

Name: Berger
 Vorname: Niclaus

Weitere Informationen

Alter:	36	Herkunft:	Wengi
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	verheiratet	Im Ort seit:	5 Jahren
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	21 Jahren
Anzahl Kinder:	5	Erstberuf:	Lehrer
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Keine Angaben